

## Einsatz

Ein Großteil der Bundeswehrsoldaten ist im Norden Malis, in Gao, stationiert. Hier betreiben sie das Camp Castor, wo auch andere Partnernationen untergebracht sind. Bis zum Sommer 2023 setzte die Bundeswehr von Gao aus Aufklärungskräfte am Boden und in der Luft ein, um dem VN-Hauptquartier in Bamako die angeforderten Informationen zu liefern. Zudem patrouillierten deutsche Soldaten regelmäßig in der Region rund um Gao.

Seit dem beschlossenen Ende der MINUSMA, ist die geordnete und sichere Rückverlegung von Personal und Material der Hauptauftrag des deutschen Einsatzkontingents. Dies ist eine große logistische Aufgabe wofür zusätzliche Soldatinnen und Soldaten in das Einsatzgebiet gebracht wurden.

Weitere deutsche Blauhelmsoldaten sind im Nachbarland Niger stationiert und betreiben in der Hauptstadt Niamey einen Lufttransportstützpunkt zum Verwundeten- und Personen- oder Materialtransport. Daneben gibt es einen weiteren Luftumschlagspunkt in Dakar, von welchem die Bundeswehr Personal nach und aus Mali fliegt.



BIS ZU  
**1400**  
SOLDATINNEN UND  
SOLDATEN

**4**  
STANDORTE

**2013**  
EINSATZBEGINN

MEHR INFORMATION  
[bundeswehr.de/einsaetze](https://bundeswehr.de/einsaetze)



## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Einsatzführungskommando der Bundeswehr  
Presse- und Informationszentrum  
Oberst Markus Beck  
Werderscher Damm 21-29  
14548 Schwielowsee OT Geltow

Kontakt:  
Einsatzführungskommando der Bundeswehr  
Presse- und Informationszentrum  
Henning-von-Tresckow-Kaserne  
Postfach 60 09 55  
14409 Potsdam

E-Mail:  
[pizefk@bundeswehr.org](mailto:pizefk@bundeswehr.org)

Druck:  
BAIADBw DL I 4, Zentraldruckerei BAIADBw

Fotos: Bundeswehr

Stand: Oktober 2023



BUNDESWEHR

## DER EINSATZ IN MALI MINUSMA



BUNDESWEHR



## DER EINSATZ IN MALI

### Mission multidimensionnelle intégrée des Nations Unies pour la stabilisation au Mali (MINUSMA)

#### Geschichte

Mali galt nach ersten freien und demokratischen Wahlen im Jahr 1992 lange Zeit als Vorzeigedemokratie in Westafrika. Im Norden Malis begann im Januar 2012 ein Aufstand gegen die Regierung. Ziel war, die Unabhängigkeit des Nordens zu erreichen. Im April 2012 proklamierten aufständische Tuareg einen autonomen Staat „Azawad“, der international jedoch keine Anerkennung fand. Parallel zu den Kämpfen im Norden kam es im März 2012 in der Hauptstadt Bamako zu einem Militärputsch.

Frankreich intervenierte auf Bitten Malis mit der „Operation Serval“ im Januar 2013 im Norden, um die Islamisten zurückzudrängen. Die Streitkräfte der Staaten der westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (ECOWAS) führten parallel die militärische Mission AFISMA (African-led International Support

Mission to Mali) zur Stabilisierung Malis durch. Mit der Unterzeichnung eines innerstaatlichen Friedensabkommens durch die Konfliktparteien im Mai und Juni 2015 ist ein wichtiger Schritt hin zu einer Stabilisierung des Landes gemacht worden. Die weitgehend friedlich verlaufene Wahl von Staatspräsident Ibrahim Boubacar Keita im August 2018 war ein Zeichen allmählicher Stabilisierung. Im November 2018 begann die malische Regierung mit der Integration ehemaliger Kämpfer in die malische Armee. Dieser Teil des Friedensabkommens von Algier wird als Entwaffnungs-, Demobilisierungs- und Reintegrationsprozess bezeichnet.

Nach den Umbrüchen 2020/2021 und einem Militärputsch hat die neue malische Übergangsregierung Neuwahlen und den Übergang zu einer zivilen Regierung in den kommenden Jahren angekündigt. Darüber hinaus beendete die neue malische Regierung die Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen. In der Folge beschlossen die Vereinten Nationen am 30.06.2024 das Ende der MINUSMA und einen geordneten Abzug aus dem Land bis zum Jahresende 2023.

#### Mandat

Der Deutsche Bundestag mandatierte am 28. Februar 2013 erstmals zwei Einsätze der Bundeswehr in Mali. Die EU-geführte Ausbildungsmission „European Training Mission Mali“ (EUTM Mali) soll das malische Militär befähigen, die Sicherheit des Landes in eigener Verantwortung zu gewährleisten.

Im zweiten Beschluss ging es zunächst um die logistische Unterstützung einer gemeinsamen Mission der afrikanisch geführten Mission AFISMA (African-led International Support Mission to Mali). Nachdem der UN-Sicherheitsrat im April 2013 mit der Resolution 2100 (2013) die Einrichtung der Multidimensionalen Integrierten Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA) als Nachfolgemission beschlossen hatte, billigte der Bundestag am 27. Juni 2013 die deutsche Beteiligung an MINUSMA.



Das aktuelle Mandat des Deutschen Bundestages erlaubt eine Obergrenze von 1.400 Soldatinnen und Soldaten. Das Mandat für MINUSMA wurde am 26. Mai 2023 letztmalig durch den Deutschen Bundestag verlängert für 12 Monate verlängert. Mit dem Ende der UN-Mission MINUSMA bis zum Jahresende 2023, verlassen auch die letzten deutschen Soldaten das Land.

Deutschland beteiligte sich seit April 2013 an MINUSMA. Nach insgesamt 10 Jahren endet der Einsatz zum Jahresende 2023. Gemäß dem Beschluss des Deutschen Bundestages können bis zu 1400 deutsche Soldatinnen und Soldaten eingesetzt werden.

#### Der Auftrag:

- Verwundetenlufttransport
- Sichere und geordnete Rückverlegung von Personal und Material bis Ende 2023